

## Graz: Abschlusszertifikate für islamische ReligionspädagogInnen

Zwei Jahre nach seiner Einrichtung verzeichnet der Grazer Hochschullehrgang „Islamische Religionspädagogik im österreichischen Kontext“ in einer nach dem Anschlag von Wien denkbar angespannten Situation seine ersten AbsolventInnen: 28 islamische ReligionspädagogInnen aus Kärnten und der Steiermark erhielten am 13. November ihre Abschlusszertifikate.

*Ein qualitätvoller Religionsunterricht, den gut ausgebildete Fachleute gestalten, ist ein wichtiger Beitrag, um Radikalisierung vorzubeugen,* betonte bei der Feier Projektleiter Prof. Wolfgang Weirer, katholischer Religionspädagoge an der Universität Graz. Der Lehrgang ist ein Kooperationsprojekt der Universität Graz und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) der Diözese Graz-Seckau.

In seiner Begrüßung wies Weirer auf die prekäre Rolle islamischer ReligionspädagogInnen hin: *Ich habe in den letzten beiden Jahren wahrgenommen, wie wichtig sie als Personen, als LehrerInnen, als gläubige Musliminnen und Muslime für die Kinder und Jugendlichen, mit denen sie es zu tun haben, sind. SchulleiterInnen haben mir erzählt, dass sie eine ganz wesentliche Rolle für die Integration, für das gemeinsame Leben am Ort Schule einnehmen.*

Die islamische Religionspädagogin Mevlida Mešanović, verantwortlich für die Organisation des Hochschullehrganges, ergänzte: *Hauptanliegen unserer Ausbildung war es, die Lehrpersonen für einen islamischen Religionsunterricht im österreichischen Kontext zu stärken und ihnen Inhalte anzubieten, die für sie und ihre SchülerInnen sowohl im Unterricht als auch in ihrem Alltag relevant sind. So haben sich die TeilnehmerInnen auch mit Themen zur Prävention von radikalen und fundamentalistischen Tendenzen befasst. Sie sind darauf sensibilisiert, diese wahrzunehmen, aufzudecken und bei Bedarf präventiv zu handeln.*

Der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät Prof. Christoph Heil sprach die Rolle dieses *Pionierprojektes* für die Fakultät an, das eine Frucht des Dialogs der Theologien an der Fakultät ist. Vizerektor Prof. Friedrich Rinnhofer (KPH Graz) betonte die erfolgreiche langjährige Kooperation

zwischen KPH und Fakultät im Bereich der ReligionslehrerInnenausbildung, die auch die Zusammenarbeit in diesem Projekt ermöglicht hat. Den Festvortrag hielt der Wiener Bildungswissenschaftler Prof. Henning Schluß zum Thema *Erwartungen an und Herausforderungen des (islamischen) Religionsunterrichts in der österreichischen Schule.*

Grußworte und Dankesworte gab es auch seitens der IGGÖ Steiermark sowie von den AbsolventInnen des Lehrgangs, die die berufsbegleitende Weiterbildung als herausfordernd und bereichernd beschrieben und sich eine Fortsetzung solcher Angebote wünschen. Vor der feierlichen Verleihung der Abschlusszertifikate wurde nochmals auf die 30 Wochenenden in den vergangenen zwei Jahren, an denen sich die islamischen ReligionslehrerInnen in verschiedenen theologischen, religionspädagogischen, didaktischen und rechtlichen Themenbereichen weiterbildeten, mit einer beeindruckenden Rückschau mit Fotos zurückgeblickt.



*Projektteam Integration durch interreligiöse Bildung  
(Prof. Weirer 2.v.li., Mešanović 3.v.li.)*

Dieser viersemestrige Fortbildungslehrgang wurde im Rahmen des Projekts „Integration durch interreligiöse Bildung“ vom Institut für Katechetik und Religionspädagogik der Universität Graz in Kooperation mit der KPH Graz und der IGGÖ für bereits im Dienst stehende islamische ReligionslehrerInnen aus der Steiermark und Kärnten entwickelt. Die Schwerpunkte des Hochschullehrgangs lagen auf der Religionsdidaktik und -pädagogik, auf einer kontextsensiblen Korandidaktik sowie auf einer interkulturellen und interreligiösen Bildung. Daneben hatten islamische ReligionspädagogInnen die Möglichkeit, sich in bildungswissenschaftlichen, schulpädagogischen und schulrechtlichen Fragestellungen weiterzubilden.

*Weitere Informationen:  
<https://interreligioese-bildung.uni-graz.at>*